

Hessen Film hat mehr verdient!

Ein Impuls zur Profilierung der Hessischen Film- und Medienwirtschaft

Hessen ruft förmlich nach einem politischen Impuls der Förderung und Entwicklung als Standort der Film- und Kreativwirtschaft. In der Mitte Europas liegend, mit der Stadt Frankfurt am Main als Metropole und Standort vieler Firmen und Organisationen der Kreativwirtschaft, finden Filmemacher eigentlich beste Voraussetzungen.

In der Wiesbadener Erklärung aus dem Jahr 2002 hieß es:“ Die hessische Film- und Medienwirtschaft ist mit ihren 80.000 Beschäftigten in rund 2500 Unternehmen eine Branche mit Zukunft. Schon jetzt werden in den Bereichen Film, TV und Video jährlich etwa 2,4 Milliarden Euro umgesetzt. Das wichtigste Segment innerhalb des Film- und TV Marktes sind die Filmproduktionen sowie der Filmverleih und die Filmtheater“.

Trotzdem gelingt es seit Jahren nicht, die Filmbranche zu profilieren. Dies liegt im Wesentlichen an zwei Faktoren:

- Es fehlt in Hessen eine Gesamtstrategie der wirtschaftlichen und der kulturellen Filmförderung.
- Die Hessische Filmförderung wird von der verantwortlichen Politik sträflich missachtet.

Die SPD Landtagsfraktion positioniert sich mit diesem Papier für einen neuen Impuls der Filmförderung und Kreativwirtschaft.

1. Die wirtschaftliche Filmförderung muss aufgestockt werden. Ihre Neuorganisation in einer GmbH muss mit Nachdruck verfolgt werden.

In den letzten zehn Jahren wurde der Fond „HessenInvestFilm“ mehrmals evaluiert und verändert. Da die Veränderungen nicht aufgrund kommunizierter und nachvollziehbarer Faktoren passierten sondern politisch gesetzt wurden, führte jede neue Veränderung zur Verwirrung. Der erste Fond war sehr breit angelegt (Kinder-, Musik-, Dokumentar- und Arthouseproduktionen, Fernsehproduktionen, Formatentwicklungen und Mainstreamprojekte) und noch unter der Federführung der IBH (Investitionsbank Hessen) mit einer unrealistischen Laufzeit der Darlehnsprodukte versehen.

Mit der ersten Evaluation des Fonds wurde festgestellt, dass mit allen Nebeneffekten ein „Hessen-Effekt“ von 143% ausgelöst wurde.

Wir wollen die Richtlinien überarbeiten und den Fond kontinuierlich aufstocken. Es soll eine Subjektförderung geprüft werden und die Förderung des Vertriebs neu in das Förderportfolio aufgenommen werden. Es soll in Zukunft keine Ansiedlungsförderung mehr geben.

2. Die Hessische Filmförderung braucht ein Gesicht.

Um international sichtbar zu werden, braucht die Filmförderung unter einem Dach eine bessere Wahrnehmung und Vertretung auf den Festivals. Es reicht nicht aus, wenn der eine oder die andere Ministerin „sich sehen lässt“. Ein Gesicht, eine auch an die Person

gebundene Interessenvertretung des Hessischen Films würde dessen Renommée stärken, Kontakte verbessern und somit die Erfolge und Potentiale des Hessischen Films besser herausarbeiten.

3. Die Location Hessen muss deutlich verbessert aufgestellt und ausgestattet werden.

Durch die Vermittlung von Drehorten an nationale und internationale Filmproduzenten konnten der Bekanntheitsgrad und das Image des Landes verbessert werden. Jedoch die Weiterentwicklung der „Location Hessen“ zu einer „Film Commission Hessen/Rhein-Main“ gemeinsam mit den Städten, Gemeinden, Unternehmen und Wirtschaftsverbänden, um Drehorte für Filmproduktionen bekannter und attraktiver zu machen, wurde nicht weiter verfolgt. Wir wollen die Location Scouts besser vernetzen und mit verbindlichen Arbeitsaufträgen versehen.

4. Die Hochschulfilmförderung muss durch eine bessere Verzahnung und Ausstattung profiliert werden.

Der Film- und Medienstandort Hessen zeichnet sich durch ein inhaltlich ausdifferenziertes Studienangebot an den Hochschulstandorten aus. Das Studienangebot muss intensiver aufeinander abgestimmt werden. Dies gilt auch für die Frage der Studienschwerpunkte.

Das Filmhaus Frankfurt leistet als einziger nicht universitärer Standort viel, kann aber mit den Konkurrenten aus anderen Ländern nicht mithalten. Wir wollen das Filmhaus in diesem Prozess weiter unterstützen und stärken.

Mit der Gründung der Hessischen Film- und Medienakademie wurde eine bessere Abstimmung der Studienangebote mit Film- und Medienbezug erreicht. Um allerdings auch im Bereich des hochwertigen Spiel- und Dokumentarfilms mithalten zu können, bedarf es einer besseren Ausstattung und eines ernstzunehmenden eigenen Etats.

5. Film- und Kinobüro Hessen e.V., Festivals

Das Film- und Kinobüro hat für Hessen eine wichtige Funktion, die wir weiterentwickeln wollen. Es erhält derzeit eine institutionelle Förderung, die nicht auskömmlich ist und von weiteren Projektförderungen abhängig ist. Dies wollen wir ändern.

Wir wollen die Qualität der Hessischen Filmfestivals überprüfen und gegebenenfalls eine Fokussierung vornehmen.